

GROSSER RAT

GR.22.274

VORSTOSS

Postulat der Fraktion der SP (Sprecher Martin Brügger, Brugg) und der Grünen vom 20. September 2022 betreffend AXPO: Versorgung der Eigner Kantone stärker gewichten

Text:

Der Regierungsrat (und über ihn auch der Verwaltungsrat der AEW) wird eingeladen aufzuzeigen, wie im Rahmen der Aargauer AXPO Beteiligungen zeitnah erwirkt werden kann, dass die inländische produzierte Elektrizität der AXPO direkt für die Versorgung der gebundenen Endverbraucher der Eigner Kantone zu Gestehungskosten verkauft wird. Dabei sollten die Eigner Kantone (Zürich, Aargau, Schaffhausen, Zug, Thurgau, St.Gallen, Glarus, Appenzell Inner- und Ausserrhoden) insofern bevorzugt werden, dass die Strompreise den effektiven Entstehungskosten angeglichen werden.

Begründung:

Der Strommarkthandel erlebt stürmische Zeiten, spätestens seit die AXPO den Rettungsschirm beim Bundesrat beantragt hat. Zwar konnte die AEW bislang mit der Beschaffung am Markt ihren gebundenen Kunden sehr tiefe Energiepreise anbieten, die AXPO aber häufig die Gestehungskosten für die erneuerbare inländische Produktion am Markt nicht mehr realisieren.

Der Kanton Aargau als Eigentümer der AEW und zweitgrösster Aktionär der AXPO soll dahingehend wirken, dass vermehrt Strom von inländischer Produktion der AXPO zu klaren Bedingungen durch die Kantonswerke bezogen werden können.

Der Regierungsrat und der Verwaltungsrat der AEW sollen darlegen, wie sie im Rahmen ihrer Beteiligungen an der AXPO, den Vertrieb der Produktion der AXPO an der Strombörse reduzieren und zu einer Versorgung von gebundenen Endverbraucher wechseln kann.

Die AXPO würde langfristige Abnehmer zu Gestehungskosten gewinnen, so dass auch Investitionen in inländische erneuerbare Stromproduktion langfristig amortisiert werden können und die Risiken der Strombörse ausgesetzt zu sein würden vermindert. Die gebundenen Kunden der AXPO-Eigner Kantone ihrerseits erhielten eine Elektrizitätsversorgung zu stabilen, tragbaren Preisen.

Der Bund musste vorletzte Woche die AXPO durch einen Rettungsschirm absichern. Die Geschäftsbeziehung zwischen AEW und AXPO muss so schnell wie möglich revidiert werden, damit bei der AXPO die mit dem Strommarkt verbundenen Risiken möglichst bald reduziert werden können. Ein analoger Vorstoss wurde am 19.9.2022 breit abgestützt auch im Kantonsrat Zürich (im grössten AXPO-Eigener Kanton) eingereicht.